

Natten för Christians Födelsdag (Ole Lukøje)

Die Nacht vor Christians Geburtstag.

Länge ca Mtr.

Bei Christians Grossmutter ist Blache, der alte Trödler, ein Freund des Hauses, zu Besuch. Blache hat eben der Grossmutter gegenüber sein altes Steckenpferd: "Geld regiert die Welt" - "Geld ist das einzige Glück" geritten, während Grossmutter ihren Standpunkt verteidigt hat: "Ein heiterer Sinn ist besser als Gold".

Als Blache im Begriffe ist fort zu gehen, kommt Christian gesprungen; er ist froh und vergnügt, aber giebt Blache darin Recht, dass Geld besser sei als ein heiterer Sinn.

Es ist der Abend vor Christians Geburtstag. Müde und glücklich setzt er sich in den bequemen Stuhl der Grossmutter. Die liebevolle Alte und Marie, Christians Freundin, wünschen ihm "Gute Nacht" und gehen zu Bett.

Noch mit Blaches Worten in den Ohren schläft Christian in Grossmutter's Lehnstuhl ein. Da kommt der Sandmann, der Traumgott, spannt seinen bunten Sonnenschirm über Christians Kopf und zeigt ihm in Traumbildern das geringe Glück, das der Reichtum demjenigen verschaffen kann, der das Lachen nicht versteht.

Der Traumgott hat Christian die Erfüllung dreier Wünsche versprochen. Zuerst wünscht er sich gebratenen Aal und Chokolade, und dann wünscht er sich Geld. Den dritten Wunsch spart er sich nach dem Rate des Traumgottes für eine bessere Gelegenheit auf.

Christian lebt in Saus und Braus, bis er kein Geld mehr hat, dann geht er zu dem Geist um mehr zu erhalten, aber diesmal wird sein Wunsch nicht erfüllt. "Wünsche dir was besseres", sagt der Geist und verschwindet. Da aber erscheint Blache. Er zieht Christian mit sich nach Hause in seinen Laden, wo alle Gegenstände lebendig werden und Christian erschrecken. Blache bietet dem jungen Mann so viel Geld er nur haben will, wenn er nur sein muntres Lachen und sein frohes Herz abtreten will. Christian geht auf das Geschäft ein und erhält einen Talisman, der immer Geld verschaffen kann, aber Christian kann nicht mehr lachen. Der vorher so glückliche Christian sitzt in seinem festlich geschmückten Garten, wo frohe Menschen sich in Karnevalskostümen für Christians Geld königlich amüsieren. Nur der Festgeber ist ernst wie das Grab. Alle die etwas tun wollen um ihn zu erheitern, sogar die schönen Tänzerinnen, jagt er fort, und sitzt zuletzt alleine auf einer Bank.

Da kommt der Tod und zeigt ihm die kalte Erde, die bald den verschlingen will, der sein frohes Herz, das ihm der Herrgott gab, verkauft hat.

Verzweifelt fällt Christian auf die Knie nieder, und ohne es zu wissen, aber aus vollem Herzen spricht Christian den letzten Wunsch, den er noch übrig hat, aus: "Gieb mir mein frohes Herz wieder zurück." Kaum hat er dieses gesagt, als der Geist neben ihm steht, er streut ihm Rosen auf den Kopf und sagt: "Dies ist ein guter Wunsch Christian."

Der Traum ist vorüber. Christian erwacht dadurch dass Grossmutter und Marie ihn mit Rosen überstreuen, und ihn zu seinem Geburtstag beglückwünschen.

Von allen Geschenken die er erhält, freut ihm nichts so sehr als das, dass er noch lachen kann.

Notizen für Kristians Fælsøedeg

**NORDISK
FILMS-KOMPAGNI
KOPENHAGEN**

BERLIN. WIEN. LONDON. GENOVA.
NEW YORK. MOSCOU.

BERLIN S. W.

Friedrichstrasse 23, 1.

Telegram-Adr.: „Nordfilm“.

Telephon Amt IV 10191.

Unsere Films werden nur mit der ausdrücklichen Verpflichtung seitens des Käufers in den Handel gebracht, dass sie in keiner Weise zwecks Nachahmung benutzt werden dürfen. Jede diesbezügliche Verwendung ist eine Verletzung des gesetzlichen Schutzes, unter welchem sie hergestellt sind.

Jegliche Nachahmung der von der Nordischen Films-Kompagnie herrührenden Films wird gerichtlich verfolgt.

Zu beachten: Unsere Films gelangen unter folgenden Bedingungen zum Versand: Alles nicht für feste Rechnung Gewünschte ist in unbeschädigtem Zustande vor Ablauf von 24 Stunden nach Empfang zurückzusenden. Films, welche irgend wie beschädigt oder ohne unsere Fabrikmarke am Schlusse der Films an uns zurückgesandt oder länger als 24 Stunden zurückgehalten werden, werden nicht zurückgenommen oder gut geschrieben. Lässt der Empfänger die Films durch die Maschine laufen, geschieht solches für eigenes Risiko.